

Leserbrief an den „Sonntag“

Wochenzeitung für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Fragen

Im Sonntag Nr. 22 berichten Sie von der Gründung des „Forums für Gemeinschaft und Theologie“, als Gegengewicht gegen die „sogenannte Bekenntnisinitiative“, die Superintendent Behr für die „schwierige Atmosphäre“ verantwortlich macht. Der Leserbriefschreiber Peter Epperlein spricht in Ausgabe 23 von den „Verwerfungen durch den von der SBI ausgelösten unsäglichen Streit“ und wünscht deren Auflösung.

Entschuldigung:

Wenn eine Gruppe einen über 1900-jährigen Konsens aller Kirchen und den Konsens von 95% aller heutigen weltweiten Kirchen (das betrifft alle orthodoxen, katholischen und einen Großteil der evangelischen bzw. evangelikalen Kirchen und Bewegungen) verlässt und die ökumenische Gemeinschaft aufs Spiel setzt, indem sie etwas Neues einführt und legitimiert, was für die biblischen Autoren und Schriften undenkbar gewesen wäre:

- Wer hat damit einen „unsäglichen Streit“ ausgelöst?
 - Diejenigen, die bei dem bisherigen Konsens bleiben, der auch heute den größten Teil der weltweiten Kirchen eint?
 - Oder diejenigen, die diesen Konsens aufgeben?
- Wer betreibt Spaltung?
 - Diejenigen, die den bisherigen Weg weiter gehen
 - oder diejenigen, die ihn verlassen haben?
- Welcher Beschluss müsste zurückgenommen werden, um die Spaltung zu überwinden?
 - Der Beschluss, an den eindeutigen Aussagen von Bibel und Bekenntnis festzuhalten?
 - Oder ein Kirchenleitungsbeschluss, der für die Autoren der Bibel wie der Bekenntnisschriften undenkbar gewesen wäre?
- Wer sollte umkehren und wer sich auflösen?
- Geht es um die Kirche **Jesu Christi**, die für den Glauben zu kämpfen hat, der ein für alle Mal den Heiligen überliefert ist (Judas 3), oder geht es um eine edle Körperschaft zur Befriedigung religiöser und sonstiger Bedürfnisse, die sich dem jeweiligen Zeitgeist und gesellschaftlichen Druck anzupassen hat?

Stephan Zeibig

Lengefeld, am 04.06.2016